



Compatibilité climatique

Bernische Lehrerversicherungskasse BLVK

Charakterisierung

Die BLVK ist mit einem Anlagevolumen von rund 9 Mia. CHF ungefähr auf Rang 32 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die BLVK verfügt über eine umfassende Nachhaltigkeitspolitik, die in ihrem Anlagereglement 2021 festgeschrieben ist.

Sie schliesst über 60 Unternehmen aus dem Anlageuniversum aus. Ausgeschlossen werden Unternehmen die mit kontroversen Waffen (Streumunition, Personenminen, chemische-, biologische- und Nuklearwaffen) handeln, Unternehmen die gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstossen und Unternehmen, die mehr als 30% ihres Umsatzes mit Kohleprodukten generieren. An einem Austausch mit dem Vertreter der Klima-Allianz im August 2021, der auf Initiative der BLVK zustande kam, informiert die Kasse, dass sie weiterhin Investitionen in Unternehmen der Ölsandextraktion, der Produktion von Schieferöl und Schiefergas, von Öl und Erdgas aus der Arktis aufgrund des Verstosses gegen die Prinzipien des UN Global Compact ausgeschlossen habe (s. auch unten).

Gemäss einem ESG-Screening (Environmental, Social, Governance) durch den Dienstleister CSSP vom Oktober 2020 erreichte die BLVK gemäss einem CSSP-Zertifikat mit ihren Aktien- und Obligationenanlagen die Note „A“. Gemäss Geschäftsbericht 2020 wurden die Anlagepositionen einzeln bewertet. Somit erkenne die BLVK deutlich, wo es Handlungsbedarf und weitere Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKE

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKE Teil der Sorgfaltspflicht.

In ihrer Antwort auf eine Interpellation aus dem Kantonsparlament (S. unten) gibt die BLVK bekannt, sie hätte sich am BAFU-Klimaverträglichkeitstest 2017 beteiligt, und sie habe ihr Portfolio einem umfassenden ESG-Screening (Environmental, Social, Governance) durch Ethos unterzogen. Ebendies habe sie auch veranlasst, aus „Kohleprodukten“ auszusteigen; aufgrund interner Auswertungen würde sich zudem zeigen, dass durch diese Ausschlüsse der CO₂-Fussabdruck „markant verringert“ werden konnte (siehe auch unten). Überdies sei sie bestrebt, „den ökologischen Fussabdruck in den nächsten Jahren weiterhin zu optimieren“.

Im neuen Anlagereglement 2021 anerkennt die BLVK die finanziellen Klimarisiken explizit.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

In einem Brief an die Versichertengruppe BLVK DIVEST (s. unten) und einer weiteren Mitteilung von Ende 2019 an die Klima-Allianz präzisiert die BLVK die allgemeine Information in den Nachhaltigkeitsgrundsätzen bezüglich „Kohleprodukten“, dass unter ihrer Nachhaltigkeitsstrategie Kohleproduzenten (Abbau von Kohle oder Erzeugung von Elektrizität mittels Kohle) mit mehr als 30% Umsatz dieser Aktivitäten sowohl aus den Aktien wie auch aus den Obligationenportfolios ausgeschlossen werden.

Am oben erwähnten Austausch mit der Klima-Allianz vom August 2021 informiert die Kasse ebenfalls über ihre neue Analyse ihres Portfolios Aktien Industrieländer durch Ethos. Die Erfolgskontrolle der BLVK-Nachhaltigkeitsstrategie

für diese klimarelevante Anlagekategorie bestätigt gemäss der zur Einsichtnahme offengelegten Dokumentation keine oder nur sehr marginale Investitionen in Unternehmen der Ölsandextraktion, der Produktion von Schieferöl und Schiefergas, von Öl und Erdgas aus der Arktis, sowie eine gegenüber dem Marktbenchmark MSCI World (Industrieländer) um 70% geringere Exposition in die Produktion von Kohle und von Kohlestrom. Entsprechend resultierte eine CO₂-Intensität (Scope 1 und 2) von rund 98 t CO₂eq/MCHF Umsatz. Gemessen am Marktbenchmark MSCI World wo die CO₂-Intensität gemäss Ethos-Methodologie rund 137 t CO₂eq/MCHF beträgt, bedeutet dies für das BLVK-Portfolio Aktien Industrieländer um 29% geringere finanzierte CO₂-Emissionen (umsatzbezogen).

Kommentar Klima-Allianz

- Gemäss Schätzung der Klima-Allianz könnte diese für die Aktien Industrieländer dokumentierte Reduktion zum Benchmark, einzeln betrachtet, auf das gesamte Aktienportfolio hochgerechnet (Schweiz, Industrieländer, Emerging Markets), bereits eine um einen Drittel geringere CO₂-Intensität im Vergleich zum Weltmarktbenchmark bedeuten.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die BLVK ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des ETHOS Engagement Pool International.

Seit August 2020 ist die Kasse Mitglied von Swiss Sustainable Finance.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International ist die BLVK insbesondere am seit Juni 2018 laufenden mehrjährigen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Rahmen wurde sie auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 100 grössten Treibhausgasemittenten anvisiert. Ziel der Initiative ist es, „mit den weltweit grössten Treibhausgasemittenten zusammenzuarbeiten, um die Emissionen zu reduzieren, die klimabezogenen Finanzinformationen offenzulegen und die Unternehmens-Governance in Bezug auf den Klimawandel zu verbessern“. Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven

Pensionskassen bringen sich gemäss Tätigkeitsbericht 2020 mit Ethos als „Participant“ im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie der Progress Report 2020 der Climate Action 100+ zeigt, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementssystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonisierungspfad über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Schliesslich sendet die Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 450 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Als Mitglied der Investor Decarbonization Initiative von ShareAction ist sie zudem Teil der koordinierten Klima-Dialogführung mit dem Ziel, dass Unternehmungen 100 % erneuerbare Energie verwenden, ihre Energieeffizienz steigern und auf elektrische Mobilität umsteigen.

Es findet keine Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

Kommentar Klima-Allianz

- Die BLVK sollte auch ihre Aktionärsstimmrechte im Ausland ausüben und transparent publizieren. Somit könnte sie insbesondere bei den fossilen Unternehmen eine synergistische Wirkung in Kombination mit ihren Engagement-Aktivitäten erzielen.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Gemäss der erwähnten [Mitteilung](#) von Ende 2019 und der Informationen vom August 2021 ist die BLVK im Besitz von CO2-Emissionsdaten von Ethos. Sie analysiert die Auswirkungen der erfolgten Ausschlüsse auf die CO2-Intensität. Weiterhin läuft aktuell (August 2021) eine Gesamtanalyse der CO2-Intensität des Aktienportfolios (s. unten).

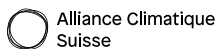
Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

In ihrer Antwort auf die besagte Interpellation aus dem Kantonsparlament (siehe unten) und in der erwähnten [Mitteilung](#) informiert die BLVK, sie sei bestrebt, „den ökologischen Fussabdruck in den nächsten Jahren weiterhin zu optimieren“. Wie sie im [Geschäftsbericht 2019](#) mitteilt, wollte sie im Jahre 2020 das bestehende Nachhaltigkeitskonzept überprüfen und allenfalls erweitern.

Zwar enthält der [Geschäftsbericht 2020](#) dazu keine neuen Informationen, doch informiert die BLVK am erwähnten Austausch mit der Klima-Allianz vom August 2021 über die laufende Analyse ihres gesamten Aktienportfolios (Schweiz, Ausland Industrieländer und Ausland Emerging Markets) durch den Dienstleister [yourSRI](#) von [EE fundinfo](#) (ex CSSP). Die Resultate sollen der BLVK eine Gesamtübersicht über die CO2-Intensität aller ihrer Aktien geben und die Grundlage für ihre folgenden Massnahmen zur Dekarbonisierung ihrer Wertschriften legen.

Kommentar Klima-Allianz

- Zusammen mit der bereits dokumentierten Reduktion der CO2-Intensität auf den Aktien Industrieländer (s.oben) zeigt dies den Willen zu einer entschiedenen Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie der BLVK auf.
- Sobald die Messungen der BLVK eine substantielle, bereits getätigte Reduktion der finanzierten CO2-Emissionen in Linie mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens aufzeigen, welche eine gemäss den [Rating-Kriterien](#) nachvollziehbare, substantielle Dekarbonisierung der Wertschriftenportfolios erkennen lassen, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf GRÜN wechseln.



Schlussfolgerung:

Mit dem weitgehenden Ausschluss der Kohleproduzenten und der Kohlekraftwerke sowie praktisch aller Investitionen in Schieferöl- und Ölsand-Unternehmen hat die BLVK bedeutende Schritte in der Dekarbonisierung der Investitionen gemacht.



Tendenz 2018-2021:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihren Grundsätzen zur Nachhaltigkeit, mit ihrer Aktionärsbeeinflussnahme im Rahmen des [ETHOS Engagement Pool International](#), das auch das Feld der fossilen Energien einschliesst, mit ihren substantiellen ersten Dekarbonisierungsmassnahmen und mit ihrer Aussage, den ökologischen Fussabdruck weiterhin zu reduzieren, ist die BLVK auf dem richtigen Weg zu einem Paris-kompatiblen Pfad der Dekarbonisierung des Portfolios.
- Sobald die Messungen der BLVK eine substantielle, bereits getätigte Reduktion der finanzierten CO2-Emissionen in Linie mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens aufzeigen, welche eine gemäss den [Rating-Kriterien](#) nachvollziehbare, substantielle Dekarbonisierung der Wertschriftenportfolios erkennen lassen, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf GRÜN wechseln.



Politische Aktivitäten

2016: ~~wie bei der BPK, siehe dort.~~

März 2019: ~~Interpellation~~ Ursula Marti (SP) „Klimastrategie für die Anlagen der Bernischen Lehrerversicherungskasse BLVK“. Der Vorstoss verweist darauf, dass der Regierungsrat als finanzierender Arbeitgeber in der Verantwortung steht, bei der Vorsorgeeinrichtung geeignete Massnahmen zur Sicherung der zukünftigen Renten zu erwirken. Der Regierungsrat wird somit vor diesem Hintergrund eingeladen, in der Verwaltungskommission der BLVK eine Reihe von Fragen einzubringen. Angeregt wird etwa die Präzisierung des Umgangs mit den finanziellen Klimarisiken und -chancen im Anlagereglement, im Anlageprozess und in den einzelnen Anlagevorschriften für die Asset Manager und die Formulierung einer Klimastrategie mit dem Ziel, 1,5°-konform zu investieren. Auf dem Weg zu diesem Ziel soll eine schnelle Dekarbonisierung des Portfolios Priorität haben, und es sollen dabei messbare Ziele und Fristen gesetzt werden.

August 2019: der Regierungsrat ~~antwortet~~, es liege ausserhalb seines Kompetenzbereiches, der BLVK Vorgaben zu den vorgebrachten Aspekten zu machen. Dies steht jedoch im Gegensatz zur ~~Aussage~~ von Prof. Kieser und Dr. Saner in „Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen“, Allgemeine Juristische Praxis, 2017. Die von der Regierung bei der BLVK eingeholten Informationen bringen immerhin einige bisher durch die BLVK noch nicht transparent gemachte Aktivitäten an die Öffentlichkeit (S. oben unter „Klimakompatibilität der Anlagepolitik“). Doch zu einer konsequenten Klimastrategie mit festgelegtem Dekarbonisierungspfad einzustehen ist weder die Regierung als Arbeitgeber noch die BLVK bereit.



Dialog zwischen Versicherten und Kasse

Kontaktgruppe BLVK DIVEST

Januar 2019: die Kontaktgruppe BLVK DIVEST sendet im Namen der BLVK-Teilnehmenden bei ~~renten-~~
~~ohne-risiko.ch~~ ein Schreiben an die Kasse. Sie anerkennt den Ausstieg aus Anlagen in die Kohleproduzenten als ersten Schritt in die richtige Richtung, stellt aber fest, dass sich die BLVK bislang im Rahmen ihrer reglementarischen Bestimmungen zur nachhaltigen und ethischen Anlage noch vermehrt mit den finanziellen Klimarisiken beschäftigen sollte, die alle klima-hochexponierten Industriesektoren (Erdöl, Erdgas, Stromerzeuger mit Kohle und Erdgas als Brennstoff, Automobilindustrie, usw.) betreffen. Sie erwartet von der BLVK eine Klimastrategie mit der

Desinvestition von Erdöl und Erdgas und Präferenzierung der nicht Kohle-abhängigen Stromerzeuger als weitere Schritte.

Februar 2019: Mit einer ~~ersten~~ und einer bestätigenden Nachfolge-Antwort präzisiert die BLVK ihre Informationen auf der Website. Betreffend Ausschluss von Kohleunternehmen informiert sie, dass unter ihrer Nachhaltigkeitsstrategie Kohleproduzenten (Abbau von Kohle oder Erzeugung von Elektrizität mittels Kohle) ausgeschlossen werden können, und dass aktuell 20 Unternehmen von diesem Ausstieg betroffen seien. Weiterhin teilt sie mit, dass sie für den Sektor der fossilen Energien generell nicht auf Ausschlüsse setze, sondern auf ein langfristiges Engagement bei den Firmen. Sie informiert, dass sie einmal jährlich im Frühling die Ausschlussliste überprüfen wird.